

I.S.A.R. GERMANY STIFTUNG GEMEINNÜTZIGE UG
(HAFTUNGSBESCHRÄNKT)

DUISBURG

BERICHT ÜBER DIE PRÜFUNG
DES JAHRESABSCHLUSSES ZUM 31. DEZEMBER 2014

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	4
A. PRÜFUNGS-AUFTRAG	5
B. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN	7
I. Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB	7
1. Beachtung von Vorschriften zur Rechnungslegung / Unregelmäßigkeiten in der Rechnungslegung	7
2. Beachtung von sonstigen gesetzlichen und gesellschaftsvertraglichen Regelungen / Sonstige Unregelmäßigkeiten	8
C. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG	9
D. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG	12
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	12
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	12
2. Jahresabschluss	13
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	14
1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	14
2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen	14
3. Aufgliederungen und Erläuterungen (der Posten des Jahresabschlusses)	15
III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	15
1. Vermögenslage (Bilanz)	15
2. Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)	17
E. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS UND SCHLUSSBEMERKUNG	18

ANLAGENVERZEICHNIS

1. Bilanz zum 31. Dezember 2014
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2014
4. Rechtliche Verhältnisse
5. Steuerliche Verhältnisse
6. Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

DRS	Deutscher Rechnungslegungs Standard
DRSC	Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e.V., Berlin
EstG	Einkommensteuergesetz
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
HFA	Hauptfachausschuss des IDW
HGB	Handelsgesetzbuch
HR	Handelsregister
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf
IDW PS 201	IDW Prüfungsstandard: "Rechnungslegungs- und Prüfungsgrundsätze für die Abschlussprüfung"
IDW PS 330	IDW Prüfungsstandard: "Abschluss bei Einsatz von Informationstechnologie"
IDW PS 400	IDW Prüfungsstandard: "Grundsätze für die ordnungsmäßige Erteilung von Bestätigungsvermerken bei Abschlussprüfungen"
IDW PS 450	IDW Prüfungsstandard: "Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen"
IDW RS HFA 6	IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: "Änderung von Jahres- und Konzernabschlüssen"
IDW RS HFA 21	IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: "Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen"
IKS	Internes Kontrollsystem
PH	Prüfungshinweis des IDW
PS	Prüfungsstandard des IDW
TEUR	Tausend Euro
UR-Nr.	Urkundenrollen-Nummer
WPO	Wirtschaftsprüferordnung

A. PRÜFUNGS-AUFTRAG

Die Geschäftsführung der

I.S.A.R. Germany Stiftung gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt),
Duisburg

- im Folgenden auch kurz "I.S.A.R. gUG (haftungsbeschränkt)" oder "Gesellschaft" genannt - hat uns beauftragt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung der Gesellschaft nach berufsüblichen Grundsätzen zu prüfen sowie über das Ergebnis unserer Prüfung schriftlich Bericht zu erstatten.

Dem Prüfungsauftrag lag der Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 7. Juli 2015 zugrunde, auf der wir zum Abschlussprüfer gewählt wurden (§ 318 Abs. 1 Satz 1 HGB). Wir haben den Auftrag mit Schreiben vom 9. Juli 2015 angenommen.

Dem uns erteilten Prüfungsauftrag standen keine Ausschlussgründe nach § 319 HGB, §§ 49 und 53 WPO sowie §§ 20 ff. BS WP/vBP entgegen.

Die Gesellschaft ist nach den in § 267a Abs. 1 HGB bezeichneten Größenmerkmalen als Kleinst- Kapitalgesellschaft einzustufen. Es handelt sich um eine freiwillige Abschlussprüfung.

Die Buchführung und auch die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir den nachfolgenden Bericht, der in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstellt wurde.

Der Bericht enthält in Abschnitt B. vorweg Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB.

Die Prüfungsdurchführung und die Prüfungsergebnisse sind in den Abschnitten C. und D. im Einzelnen dargestellt. Der aufgrund der Prüfung erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wird in Abschnitt E. wiedergegeben.

Unserem Bericht haben wir den geprüften Jahresabschluss, bestehend aus der Bilanz (Anlage 1), der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) und dem Anhang (Anlage 3) beigefügt.

Die rechtlichen und steuerlichen Verhältnisse haben wir in den Anlagen 4 bis 5 tabellarisch dargestellt. Weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich aus Anlage 6.

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, liegen die vereinbarten und diesem Bericht als Anlage beigefügten "Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002" zugrunde.

B. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

I. Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB

1. Beachtung von Vorschriften zur Rechnungslegung / Unregelmäßigkeiten in der Rechnungslegung

Als Abschlussprüfer haben wir nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB auch über bei Durchführung unserer Prüfung festgestellte Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften zu berichten.

Gesetzliche Vorschriften i. S. d. § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB sind die für die Aufstellung des Jahresabschlusses geltenden Rechnungslegungsnormen i. S. d. § 317 Abs. 1 Satz 2 HGB. Hierzu gehören die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften für den Jahresabschluss sowie Angabe- und Erläuterungspflichten im Anhang und ggf. einschlägige Normen des Gesellschaftsvertrags.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Spenden sammelnde Organisation im Sinne des IDW RS HFA 21. Nach der IDW Stellungnahme sind erhaltene Spenden ohne vertraglich vereinbarte Zweckbindung zunächst erfolgsneutral in einen Sonderposten mit der Bezeichnung "Noch nicht verbrauchte Spendenmittel" einzustellen. Die erfolgswirksame Auflösung des Sonderpostens soll in dem Umfang erfolgen, in dem Spendenmittel für satzungsmäßige Zwecke verwendet wurden.

In Abweichung zu der IDW Stellungnahme wurden in Vorjahren Spendeneinnahmen unabhängig vom Zeitpunkt der Verwendung erfolgswirksam vereinnahmt. Der dadurch ausgewiesene Gewinn wurde in Übereinstimmung mit § 5a Abs. 3 GmbHG zu 25% in eine gesetzliche Rücklage eingestellt und im Übrigen als Bilanzgewinn ausgewiesen.

Soweit bei einer Unternehmergesellschaft im Sinne des § 5a GmbHG Spendenerträge bereits vor Verwendung der Mittel für satzungsmäßige Zwecke erfolgswirksam vereinnahmt werden und der dadurch ausgewiesene Gewinn vollständig zur Bildung von Rücklagen verwendet wird, die ausschließlich dem Zweck einer Stammkapitalerhöhung im Rahmen der Umwandlung der Gesellschaft in eine GmbH dienen sollen, stellt dies nach unserer Auffassung eine begründete Ausnahme von den Grundsätzen des IDW RS HFA 21 dar (IDW PS 201 Tz. 13).

Die Bilanzierung im Vorjahr erfolgte grundsätzlich in Übereinstimmung mit IDW RS HFA 21. In Höhe von EUR 1.427,20 wurden Spendenmittel vor ihrer Verwendung für satzungsmäßige Zwecke erfolgswirksam vereinnahmt und in Rücklagen eingestellt, die ausschließlich dem Zweck einer Stammkapitalerhöhung im Rahmen der Umwandlung der Gesellschaft in eine GmbH dienen sollen. Insoweit handelt es sich um eine zulässige Abweichung von den Rechnungslegungsgrundsätzen (IDW PS 201 Tz. 13).

2. Beachtung von sonstigen gesetzlichen und gesellschaftsvertraglichen Regelungen / Sonstige Unregelmäßigkeiten

Nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB haben wir auch über bei Durchführung der Prüfung festgestellte Tatsachen zu berichten, die schwerwiegende Verstöße der Geschäftsführer oder von Arbeitnehmern gegen Gesetz oder Gesellschaftsvertrag erkennen lassen.

Nach § 325 Abs. 1 HGB müssen Kleinst- Kapitalgesellschaften den Jahresabschluss für das jeweils vorhergehende Geschäftsjahr spätestens bis zum 31. Dezember des Folgejahrs offenlegen oder gemäß § 326 Abs. 2 HGB hinterlegen (elektronischer Bundesanzeiger).

Wir weisen darauf hin, dass die Gesellschaft ihrer Verpflichtung zur Offenlegung oder Hinterlegung des Vorjahresabschlusses gemäß §§ 325 ff. HGB nicht fristgerecht nachgekommen ist. Die Offenlegung erfolgte erst am 11.03.2015.

C. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

Gemäß § 321 Abs. 3 HGB haben wir als Abschlussprüfer in unserem Prüfungsbericht Gegenstand, Art und Umfang der Abschlussprüfung zu erläutern, damit unsere Tätigkeit von den Berichtsadressaten besser beurteilt werden kann.

Gegenstand unserer Prüfung waren die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 (Anlagen 1 bis 3) sowie die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und der sie ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft ist für die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss sowie die uns gemachten Angaben verantwortlich. Unsere Aufgabe ist es, die von der Geschäftsführung vorgelegten Unterlagen und die gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Die Prüfungsarbeiten haben wir in den Monaten Juli und August 2015 in unserem Büro in Solingen durchgeführt. Anschließend erfolgte die Fertigstellung des Prüfungsberichts.

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 11. Dezember 2014 versehene Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2013; er wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 3. Januar 2015 unverändert festgestellt.

Der uns zur Prüfung übergebene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde von der BPG Beratungs- und Prüfungsgesellschaft mbH, Düsseldorf erstellt.

Als Prüfungsunterlagen dienten uns die Buchhaltungsunterlagen, die Belege, Bestätigungen der Kreditinstitute sowie das Akten- und Schriftgut der Gesellschaft.

Alle von uns erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind uns von der Geschäftsführung und den zur Auskunft benannten Mitarbeitern bereitwillig erbracht worden.

Ergänzend hierzu hat uns die Geschäftsführung in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und in dem zu prüfenden Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten, alle erforderlichen Angaben gemacht und uns alle bestehenden Haftungsverhältnisse bekannt gegeben worden sind.

Bei Durchführung unserer Jahresabschlussprüfung haben wir die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung problemorientiert - jedoch ohne spezielle Ausrichtung auf eine Unterschlagungsprüfung - so angelegt, dass wir Unregelmäßigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich auswirken, hätten erkennen müssen.

Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung unserer vorläufigen Lageeinschätzung der Gesellschaft und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) zugrunde (risikoorientierter Prüfungsansatz). Die Einschätzung basierte insbesondere auf Erkenntnissen über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken, Unternehmensstrategie und die daraus resultierenden Geschäftsrisiken sind aus der Prüfung des Vorjahresabschlusses, aus Gesprächen mit der Geschäftsführung und Mitarbeitern der Gesellschaft bekannt.

Aus den im Rahmen der Prüfungsplanung festgestellten Risikobereichen ergaben sich folgende Prüfungsschwerpunkte:

- Bewertung des Anlagevermögens
- Bilanzierung und Periodenabgrenzung der Spendeneinnahmen
- Bilanzierung des Eigenkapitals.

Spezielle Prüfungsschwerpunkte waren mit der Geschäftsleitung nicht vereinbart.

Ausgehend von einer vorläufigen Beurteilung des IKS haben wir bei der Festlegung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet. Sowohl die analytischen Prüfungshandlungen als auch die Einzelfallprüfungen wurden daher nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durchgeführt. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen und es ermöglichen, die Einhaltung der gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften ausreichend zu prüfen.

Prüfungshandlungen und Feststellungen nach anderen Gesichtspunkten - insbesondere auch Beachtung sonstiger rechtlicher Vorschriften sowie auf etwaige Unredlichkeiten im Geld-, Waren- oder sonstigen Geschäftsverkehr (Unterschlagungsprüfung) - waren nicht Gegenstand unseres Prüfungsauftrags. Wir haben bei unserer Prüfung keine Anhaltspunkte für derartige Unredlichkeiten festgestellt.

Eine Lohn- und Gehaltsprüfung haben wir nicht durchgeführt. Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes wurden nicht geprüft. Außerdem erstreckte sich unsere Prüfung nicht darauf, festzustellen, ob vom geprüften Unternehmen alle Vorschriften, beispielsweise des Sozialversicherungs- und Arbeitsrechts, des Gesetzes gegen unlauteren Wettbewerb sowie Preisvorschriften, Vorschriften des Außenwirtschaftsrechts, Verbraucherschutzbestimmungen oder sämtliche Umweltschutzbestimmungen oder dergleichen eingehalten wurden.

Zur Prüfung des Nachweises der Vermögens- und Schuldposten der Gesellschaft haben wir Bankbestätigungen eingeholt.

Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in unseren Arbeitspapieren festgehalten.

D. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Das Rechnungswesen (Finanz- und Anlagenbuchhaltung) der Gesellschaft erfolgt auf einer eigenen EDV-Anlage unter Verwendung des Programms Kanzlei Rechnungswesen pro der Firma DATEV e.G.. Die Softwarebescheinigung des Wirtschaftsprüfers Ernst & Young GmbH vom 28. Februar 2014 für das Programm lag uns vor.

Die Anlagenbuchhaltung sowie die Lohn- und Gehaltsabrechnung werden von der Gesellschaft vorbereitet und mittels Programmen der DATEV e.G. von der BPG Beratungs- und Prüfungsgesellschaft mbH, Düsseldorf, durchgeführt.

Das von der Gesellschaft eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) sieht dem Geschäftszweck und -umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor. Die Verfahrensabläufe in der Buchführung haben im Berichtszeitraum keine nennenswerten organisatorischen Veränderungen erfahren.

Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle. Der Kontenplan ist ausreichend gegliedert, das Belegwesen ist klar und übersichtlich geordnet. Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der Vorjahresbilanz eröffnet und insgesamt während des gesamten Geschäftsjahrs ordnungsgemäß geführt.

Die Informationen, die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommen wurden, führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung und Jahresabschluss.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen (einschließlich Belegwesen, internes Kontrollsystem) nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (oder sonstiger maßgeblicher Rechnungslegungsgrundsätze) und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags entsprechen. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

2. Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist zum Abschlussstichtag als Kleinst- Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267a Abs. 1 HGB einzustufen. Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde nach den handelsrechtlich geltenden Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Von den größenabhängigen Erleichterungen für die Aufstellung des Jahresabschlusses (§§ 274 a, 276 und 288 HGB) wurde weitgehend Gebrauch gemacht.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die Gliederung der Bilanz (Anlage 1) erfolgt nach dem Schema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Soweit in der Bilanz oder in der Gewinn- und Verlustrechnung Darstellungswahlrechte bestehen, erfolgen die entsprechenden Angaben weitgehend im Anhang.

In dem von der Gesellschaft aufgestellten Anhang (Anlage 3) sind die auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausreichend erläutert. Alle gesetzlich geforderten Einzelangaben sowie die wahlweise in den Anhang übernommenen Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung sind vollständig und zutreffend dargestellt.

Der Jahresabschluss entspricht damit nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags.

Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Unsere Prüfung hat ergeben, dass der Jahresabschluss insgesamt, d. h. als Gesamtaussage des Jahresabschlusses - wie sie sich aus dem Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang ergibt - unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung oder sonstiger maßgeblicher Rechnungslegungsgrundsätze ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt (§ 264 Abs. 2 HGB).

Im Übrigen verweisen wir hierzu auch auf die analysierende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Abschnitt D. III. sowie auf die weitergehenden Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses in Anlage 6.

2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften. Im Übrigen verweisen wir hierzu auf die Ausführungen im Anhang (Anlage 3).

Die von der Gesellschaft angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einschließlich der Ausübung von Ermessensspielräumen sind im Anhang ausreichend erläutert.

Nach unseren Feststellungen wurden die von der Gesellschaft im Rahmen der Bilanzpolitik vorgenommenen Bewertungs-, Ermessens- und Sachverhaltsgestaltungen bezüglich ihrer Ergebnisauswirkung nicht einseitig angewandt.

3. Aufgliederungen und Erläuterungen (der Posten des Jahresabschlusses)

§ 321 Abs. 2 Satz 5 HGB schreibt eine Aufgliederung von Abschlussposten vor, soweit dies zum Verständnis der Gesamtaussage des Jahresabschlusses, insbesondere zur Erläuterung der Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen sowie der sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen nach § 321 Abs. 2 Satz 4 HGB erforderlich ist und die Angaben nicht im Anhang enthalten sind.

Zum Verständnis der Gesamtaussage des Abschlusses sind keine weiteren Erläuterungen notwendig. Die Zusammensetzung der Einzelposten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich aus dem als Anlage 7 beigefügten Erläuterungsteil.

III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wir die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet, wobei sich die Darstellung auf eine kurze Entwicklungsanalyse beschränkt. Die Analyse ist nicht auf eine umfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft ausgerichtet. Zudem ist die Aussagekraft von Bilanzdaten - insbesondere aufgrund des Stichtagsbezugs der Daten - relativ begrenzt.

Die Anlage 6 enthält über den Anhang (Anlage 3) hinaus, weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

1. Vermögenslage (Bilanz)

In der folgenden Bilanzübersicht sind die Posten zum 31. Dezember 2014 nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst und den entsprechenden Bilanzposten zum 31. Dezember 2013 gegenübergestellt (vgl. Anlage 1).

Zur Darstellung der Vermögensstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristig (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. dem kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzposten der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach langfristiger (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. kurzfristiger Verfügbarkeit erfolgt.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen in TEUR für die beiden Abschlussstichtage 31. Dezember 2014 und 2013:

Vermögensstruktur

	2014		2013		+/- TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Sachanlagen	80	15	16	2	64
Finanzanlagen	25	5	0	0	25
Langfristig gebundenes Vermögen	105	20	16	2	89
Sonstige Vermögensgegenstände	36	7	0	0	36
Rechnungsabgrenzungsposten	7	0	0	0	7
Kurzfristig gebundenes Vermögen	43	7	0	0	43
Liquide Mittel	394	73	910	98	-516
	542	100	926	100	-384

Kapitalstruktur

	2014		2013		+/- TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Stammkapital	1	0	1	0	0
Rücklagen	24	4	24	3	0
Sonderposten für noch nicht verbrauchte Spendenmittel	465	86	873	94	-408
Eigenkapital	490	90	898	97	-408
Sonstige Rückstellungen	4	1	2	0	2
Übrige Verbindlichkeiten	48	9	26	3	22
Kurzfristiges Fremdkapital	52	10	28	3	24
	542	100	926	100	-384

Die Liquiditätsabnahme ist insbesondere auf den Verbrauch von Spenden zu sehen, die vorwiegend im Zusammenhang mit der Naturkatastrophe auf den Philippinen und mit dem Einsatzgebiet in Westafrika aufgrund der Ebolaepidemie.

In den Sonderposten für nicht verbrauchte Spendenmittel werden Spenden eingestellt, solange diese nicht für satzungsmäßige Zwecke verbraucht sind. Der Posten wird dem Eigenkapital zugeordnet, weil er korrespondierend zu künftigen Aufwendungen erfolgserhöhend aufgelöst wird und keine Rückzahlungsverpflichtung für die erhaltenen Spenden besteht.

2. Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen der beiden Geschäftsjahre 2014 und 2013 zeigt folgendes Bild der Ertragslage und ihrer Veränderungen:

	2014		2013		+/-	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Spendenerlöse	685	100	244	100	441	>100
Personalaufwand	-175	-26	-31	-13	-144	<-100
Abschreibungen	-18	-3	-5	-2	-13	<-100
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-495	-72	-207	-85	-288	<-100
Sonstige Steuern	-1	0	0	0	-1	0
Sonstige betriebliche Erträge	2	0	0	0	2	0
Finanz- und Beteiligungsergebnis	<u>2</u>		<u>0</u>		<u>2</u>	
Jahresergebnis	<u><u>0</u></u>		<u><u>1</u></u>		<u><u>-1</u></u>	

Unter den Spendenerlösen sind im Berichtsjahr die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für nicht verbrauchte Spendenmittel ausgewiesen. Die Auflösung des Postens erfolgt nur insoweit wie entsprechende satzungsmäßige Aufwendungen vorliegen.

Die in 2014 tatsächlich zugeflossenen Spendenzahlungen belaufen sich auf TEUR 275 (Vj. TEUR 1.102).

E. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS UND SCHLUSSBEMERKUNG

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 (Anlagen 1 bis 3) der I.S.A.R. Germany Stiftung gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt), Duisburg, unter dem Datum vom 10. August 2015 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die I.S.A.R. Germany Stiftung gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der I.S.A.R. Germany Stiftung gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft."

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).


Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Solingen, 10. August 2015

AKH Rheinisch-Bergische Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


(Kubak)
Wirtschaftsprüfer




(Höhmann)
Wirtschaftsprüfer

**I.S.A.R. GERMANY STIFTUNG GEMEINNÜTZIGE UG (HAFTUNGSBESCHRÄNKT),
DUISBURG**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

	2014 EUR	2013 EUR
1. Rohergebnis	686.213,53	243.716,98
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-147.461,34	-25.666,67
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-27.805,96</u>	<u>-4.976,64</u>
	-175.267,30	-30.643,31
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-18.042,88	-4.565,22
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR 10.110,00 (Vorjahr: EUR 1.729,64)	-494.530,30	-206.809,13
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.896,83	9,80
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>-21,34</u>
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	269,88	1.687,78
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-225,88	-2,58
9. Sonstige Steuern	<u>-44,00</u>	<u>-258,00</u>
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	1.427,20
11. Ergebnisverwendung	<u>0,00</u>	<u>-1.427,20</u>
12. Bilanzgewinn/-verlust	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

I.S.A.R. Germany Stiftung gUG (haftungsbeschränkt)

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer Kleinst-Kapitalgesellschaft gemäß § 267a Absatz 4 HGB auf.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich der Vornahme steuerrechtlicher Maßnahmen

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der I.S.A.R. Germany Stiftung gUG (haftungsbeschränkt) wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Im Einzelnen waren dies folgende Grundsätze und Methoden:

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und - soweit abnutzbar - um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen. Für bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von 150,01 bis 1.000,00 Euro wurde ein Sammelposten gebildet. Der Sammelposten mindert sich jährlich um 20%.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungskosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Die Restlaufzeiten ergeben sich aus der Bilanz.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert bewertet. Fremdwährungsbestände wurden zum Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Aktive Rechnungsabgrenzungen wurden für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag gebildet, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Das Eigenkapital wurde zum Nennwert bewertet.

Hinsichtlich des Zeitpunkts der ertragswirksamen Vereinnahmung von erhaltenen Spenden sind wir im Berichtsjahr den Empfehlungen der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung *Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen (IDW RS HFA 21)* gefolgt und haben zugeflossene Spenden zunächst ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in den Sonderposten für noch nicht verbrauchte Spendenmittel eingestellt. Die ertragswirksame Auflösung dieses Postens ist dann korrespondierend zu dem durch die satzungsmäßige Verwendung der Spenden entstehenden Aufwand erfolgt.

Die sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten, deren Höhe noch unbestimmt ist, gebildet und mit dem zu erwartenden Erfüllungsbetrag angesetzt. Dabei werden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus der Bilanz.

III. Anlagespiegel

Eine von den gesamten Anschaffungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist diesem Anhang als Anlage beigefügt.

IV. Angaben zur Bilanz

Bei der unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligung handelt es sich um die in 2014 gegründete Global Relief Support GmbH mit Sitz in Duisburg. Als Geschäftsführer wurde Herr Sven van Loenhout eingesetzt. Ziel der Firma soll insbesondere die logistische Unterstützung der I.S.A.R. Germany Stiftung gUG (haftungsbeschränkt) sowie von weiteren Hilfsorganisationen sein.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen wird eine Darlehensforderung gegenüber der Global Relief Support GmbH in Höhe von TEUR 35 ausgewiesen. Der Jahreszins beträgt 4%. Das Darlehen ist zum Laufzeitende am 01.06.2019 in einer Summe fällig.

V. Sonstige Pflichtangaben

Geschäftsführung

Mit Handelsregistereintragung (HRB 22591) vom 28.07.2010, Amtsgericht Duisburg war zur Geschäftsführung im abgelaufenen Geschäftsjahr:

Herr Michael Lesmeister, Kaufmann

bestellt. Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Beteiligung an anderen Gesellschaften

Global Relief Support GmbH, Duisburg

- a) Anteil am Eigenkapital : 100,00%
- b) Eigenkapital zum 31.12.2014 insgesamt: EUR 15.149,78
- c) Ergebnis des Geschäftsjahres 2014: - EUR 10.666,91.

Duisburg, den 10. August 2015



M. Lesmeister
I.S.A.R. Germany Stiftung gUG (haftungsbeschränkt)

Michael Lesmeister

I.S.A.R. GERMANY STIFTUNG GEMEINNÜTZIGE UG (HAFTUNGSBESCHRÄNKT), DUISBURG
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2014

1. Jan. 2014 EUR	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN			AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN			NETTOBUCHWERTE	
	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2014 EUR	1. Jan. 2014 EUR	Zuführungen EUR	Aufösungen EUR	31. Dez. 2014 EUR	31. Dez. 2013 EUR
28.085,08	82.698,88	5.591,51	105.192,45	12.283,08	18.042,88	5.591,51	24.734,45	15.802,00
0,00	25.000,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28.085,08	107.698,88	5.591,51	130.192,45	12.283,08	18.042,88	5.591,51	24.734,45	15.802,00

I. SACHANLAGEN

I. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

II. FINANZANLAGEN

I. Beteiligungen

RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

- Firma I.S.A.R. Germany Stiftung gemeinnützige UG
(haftungsbeschränkt)
- Gründung Gesellschaftsvertrag vom 17.06.2010

Tag der Eintragung 28.07.2010
- Sitz Duisburg
- Handelsregister-Eintragung Amtsgericht Duisburg

HRB 22591
- Gesellschaftsvertrag 17.06.2010
- Geschäftsjahr Kalenderjahr
- Gegenstand des Unternehmens Die umfassende kurz- und langfristige Hilfe im In- und Ausland für Opfer von Erdbeben, Naturkatastrophen, Unglücksfällen, Hungersnöten, Kriegen und sonstigen Schadensereignissen.
- Stammkapital EUR 600,00 (voll eingezahlt)

	<u>TEUR</u>	<u>%</u>
Michael Lesmeister, Kleve	200	33,3
Werner Hoenmanns, Goch	200	33,3
Andrea Lang, Denkendorf	<u>200</u>	<u>33,3</u>
	<u>600</u>	<u>100</u>
- Geschäftsführung/Vertretung -- Herr Michael Lesmeister, Kaufmann, einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

STEUERLICHE VERHÄLTNISSE

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Kapitalgesellschaft, die grundsätzlich der Körperschaftsteuer unterliegt. Da die Gesellschaft aber ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten Zwecken im Sinne der §§ 51 ff AO dient, ist sie nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit.

- Zuständiges Finanzamt Duisburg-Hamborn
- Steuernummer 107/5705/2954
- Steuererklärungen/-bescheide Letzter Bescheid:
Freistellungsbescheid für 2011 bis 2013 zur
Körperschaftsteuer vom 30.03.2015

**AUFGLIEDERUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN DER POSTEN DES JAHRESABSCHLUSSES
ZUM 31. DEZEMBER 2014**

A. BILANZ

A K T I V A

A. Anlagevermögen	2
B. Umlaufvermögen	4
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5

P A S S I V A

A. Eigenkapital	6
B. Sonderposten für noch nicht verbrauchte Spendenmittel	7
C. Rückstellungen	7
D. Verbindlichkeiten	8
B. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	9

A. BILANZ

AKTIVA

A. Anlagevermögen	<u>EUR</u>	<u>105.458,00</u>
	Vorjahr EUR	15.802,00

I. Sachanlagen	<u>EUR</u>	<u>80.458,00</u>
	Vorjahr EUR	15.802,00

1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>EUR</u>	<u>80.458,00</u>
	Vorjahr EUR	15.802,00

	31.12.2014	31.12.2013
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
PKW	51.275,00	7.454,00
Büroeinrichtung	10.658,00	3.846,00
Wirtschaftsgüter Sammelposten	842,00	1.841,00
Sonstige Betriebs-u.Gesch.ausstattung	<u>17.683,00</u>	<u>2.661,00</u>
	<u>80.458,00</u>	<u>15.802,00</u>

Die wesentlichen Sachanlagenzugänge betreffen:

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
<u>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>		
• PKW	47.950,00	
• neue Telefonanlage	19.167,54	
• Büroeinrichtung (Stühle, Schränke, Tische etc.)	<u>9.411,05</u>	<u>76.528,59</u>

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist der Anlage zum Anhang zu entnehmen.

II. Finanzanlagen

	<u>EUR</u>	<u>25.000,00</u>
Vorjahr	EUR	0,00

1. Beteiligungen

	<u>EUR</u>	<u>25.000,00</u>
Vorjahr	EUR	0,00

Hierunter wird die Beteiligung an der in 2014 gegründeten Global Relief Support Germany (GRS Germany) GmbH mit Sitz in Duisburg ausgewiesen. Als Geschäftsführer wurde Herr van Loenhout eingesetzt. Ziel der Firma soll insbesondere die logistische Unterstützung der I.S.A.R. Germany Stiftung gUG (haftungsbeschränkt) sowie von weiteren Hilfsorganisationen sein.

Die Bewertung erfolgt mit den Anschaffungskosten.

B. Umlaufvermögen	<u>EUR</u>	<u>430.129,93</u>
Vorjahr	EUR	910.186,76

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<u>EUR</u>	<u>36.310,21</u>
Vorjahr	EUR	133,17

1. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>EUR</u>	<u>36.310,21</u>
Vorjahr	EUR	133,17

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Global Relief Support GmbH, Darlehen	35.000,00	0,00
sonstige	<u>1.310,21</u>	<u>133,17</u>
	<u>36.310,21</u>	<u>133,17</u>

Mit Vertrag vom 16.05.2014 wurde der Global Relief Support GmbH ein Darlehen in Höhe von TEUR 35 gewährt, das mit 4% Jahreszins zu verzinsen ist. Das Darlehen wird auf die Dauer von fünf Jahren mit Beginn der Laufzeit ab dem 01.06.2014 gewährt und ist am Laufzeitende zusammen mit der letzten Zinsrate am 1.6.2019 zur Rückzahlung fällig.

II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>EUR</u>	<u>393.819,72</u>
	Vorjahr EUR	910.053,59
	31.12.2014	31.12.2013
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Kasse	257,24	206,33
Einsatzkasse	1.096,69	4.462,76
Einsatzkasse	20.000,00	0,00
PayPal	195,85	234,04
Sparkasse Mittelthüringen	1.061,06	827,48
Sparkasse Kleve	3.116,54	137.920,11
Volksbank Kleverland eG	10.279,55	27.815,84
Bank für Sozialwirtschaft	57.588,67	738.587,03
Sparkasse Duisburg	<u>300.224,12</u>	<u>0,00</u>
	<u>393.819,72</u>	<u>910.053,59</u>

C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>EUR</u>	<u>6.728,23</u>
	Vorjahr EUR	0,00

Bei den Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um abgegrenzte Unfall- und Haftpflichtversicherungen.

PASSIVA

A. Eigenkapital	<u>EUR</u>	25.000,00
	Vorjahr EUR	25.000,00
I. Gezeichnetes Kapital	<u>EUR</u>	600,00
	Vorjahr EUR	600,00
II. Gewinnrücklagen	<u>EUR</u>	24.400,00
	Vorjahr EUR	24.400,00
	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
	EUR	EUR
Gesetzliche Rücklage	6.100,00	6.100,00
Andere Gewinnrücklagen	<u>18.300,00</u>	<u>18.300,00</u>
	<u>24.400,00</u>	<u>24.400,00</u>

Die gesetzliche Rücklage wurde nach Maßgabe des § 5a Abs. 3 GmbHG gebildet. Die Bildung hat bei Unternehmergeellschaften zwingend in Höhe von 25% des Jahresüberschusses zu erfolgen.

Die Gesellschafter planen die Gewinnrücklagen für eine Stammkapitalerhöhung auf EUR 25.000,00 zu nutzen und damit die Unternehmergeellschaft in eine GmbH umzuwandeln.

**B. Sonderposten für noch nicht verbrauchte
Spendenmittel**

	EUR	<u>464.872,39</u>
Vorjahr	EUR	873.361,89

Der Sonderposten für noch nicht verbrauchte Spendenmittel wird in der Höhe ausgewiesen, in der den erhaltenen Spendenzahlungen noch kein Aufwand für satzungsmäßige Zwecke gegenüber stand. Der Sonderposten hat sich wie folgt entwickelt:

	<u>1.1.2014 EUR</u>	<u>Spenden- eingang EUR</u>	<u>Spenden- verbrauch EUR</u>	<u>31.12.2014 EUR</u>
Sonderposten für noch nicht verbrauchte Spendenmittel	<u>873.361,89</u>	<u>274.478,19</u>	<u>682.967,69</u>	<u>464.872,39</u>
	<u>873.361,89</u>	<u>274.478,19</u>	<u>682.967,69</u>	<u>464.872,39</u>

C. Rückstellungen

	EUR	<u>4.000,00</u>
Vorjahr	EUR	2.300,00

1. Sonstige Rückstellungen

	EUR	<u>4.000,00</u>
Vorjahr	EUR	2.300,00

<u>1.1.2014 EUR</u>	<u>Inanspruchnahme EUR</u>	<u>Auflösung EUR</u>	<u>Zuführung EUR</u>	<u>31.12.2014 EUR</u>
<u>2.300,00</u>	<u>2.300,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.000,00</u>	<u>4.000,00</u>

Die Rückstellungen betreffen Kosten für die Finanzbuchführung, Jahresabschlusserstellung und Offenlegung des Jahresabschlusses zum 31.12.2014.

D. Verbindlichkeiten	<u>EUR</u>	<u>48.443,77</u>
Vorjahr	EUR	25.326,87

1. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>EUR</u>	<u>48.443,77</u>
Vorjahr	EUR	25.326,87

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
I.S.A.R. e.V.	6.381,06	8.881,06
Sonstige Verbindlichkeiten	42.062,71	16.012,44
Verbindlichk. Lohn- und Kirchensteuer	<u>0,00</u>	<u>433,37</u>
	<u>48.443,77</u>	<u>25.326,87</u>

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen laufende Buchführungskosten, Kosten der Jahresabschlussprüfung für 2013 und ausgeliehene Einsatzgelder.

B. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Rohergebnis	EUR	686.213,53
	Vorjahr EUR	243.716,98
	2014 EUR	2013 EUR
Spenden Allgemeine	183.260,89	65.122,74
Spenden Philippinen	27.477,70	142.716,83
Spenden Ebola	59.481,85	0,00
EU Projekte	0,00	24.594,54
Spenden Bosnien-Herzegowina	2.657,75	0,00
Spenden Ostafrika	0,00	11.282,87
Sonstige betriebliche Erträge	4.845,84	0,00
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für noch nicht verbrauchte Spenden	408.489,50	0,00
	686.213,53	243.716,98

Bei den Spenden handelt es sich um die im Berichtsjahr erhaltenen Spenden (TEUR 273).

Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für noch nicht verbrauchte Spenden beinhalten Vorjahresspenden, die im Berichtsjahr verbraucht wurden. Diesbezüglich verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz.

2. Personalaufwand	<u>EUR</u>	<u>175.267,30</u>
Vorjahr	EUR	30.643,31

a) Löhne und Gehälter	<u>EUR</u>	<u>147.461,34</u>
Vorjahr	EUR	25.666,67

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Löhne	1.600,00	0,00
Gehälter	132.820,04	25.666,67
Aushilfslöhne	12.600,00	0,00
Pauschale Steuern Minijobber	252,00	0,00
Pauschale Steuer für Zuschüsse	27,30	0,00
Fahrtkostenerstatt. Whg./Arbeitsstätte	<u>162,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>147.461,34</u>	<u>25.666,67</u>

b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>EUR</u>	<u>27.805,96</u>
Vorjahr	EUR	4.976,64

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Gesetzliche Sozialaufwendungen	29.356,48	4.976,64
Erstattungen AufwendungsausgleichsG	-1.866,66	0,00
Freiwillige soziale Aufwendung. LSt-frei	248,79	0,00
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	<u>67,35</u>	<u>0,00</u>
	<u>27.805,96</u>	<u>4.976,64</u>

3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

	<u>EUR</u>	<u>18.042,88</u>
Vorjahr	EUR	4.565,22

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	<u>EUR</u>	<u>494.530,30</u>
Vorjahr	EUR	206.809,13

	<u>2014</u> EUR	<u>2013</u> EUR
Einsatz Philippinen	240.629,31	142.716,83
EU-Projekt	22.906,54	24.594,54
Einsatz Ebola	22.506,47	861,60
Einsatz Ostafrika	1.554,00	11.923,00
Einsatz Bosnien	5.688,61	0,00
Reisekosten	64.504,76	242,20
Rechts- und Beratungskosten	27.666,98	3.808,00
KfZ Kosten	21.288,16	9.494,54
Fremdarbeiten (Vertrieb)	10.962,30	119,79
Buchführung- und Abschlusskosten	10.300,69	4.378,64
Raumkosten	8.015,95	0,00
Werbekosten	7.487,30	0,00
Spenden an I.S.A.R. e.V.	0,00	3.000,00
Sonstige Aufwendungen	<u>51.019,23</u>	<u>5.669,99</u>
	<u>494.530,30</u>	<u>206.809,13</u>

5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>EUR</u>	<u>1.896,83</u>
Vorjahr	EUR	9,80

Hierunter werden die Zinsen auf das Darlehen an die GRS GmbH ausgewiesen.

6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>EUR</u>	<u>0,00</u>
Vorjahr	EUR	21,34

7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>EUR</u>	<u>269,88</u>
Vorjahr	EUR	1.687,78

8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>EUR</u>	<u>225,88</u>
Vorjahr	EUR	2,58

Ausgewiesen werden Kapitalertragsteuer nebst Solidaritätszuschlag.

9. Sonstige Steuern	<u>EUR</u>	<u>44,00</u>
Vorjahr	EUR	258,00

- KfZ-Steuer -

10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>EUR</u>	<u>0,00</u>
Vorjahr	EUR	1.427,20